

Heimatkundliche Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **54 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundliche Literatur

Johann Tschudin/Heinrich Hauser/Johann Jakob Meyer, Heimatkunde von Muttenz 1863. Muttenzer Schriften 1. Muttenz 1987. 64 Seiten, zahlreiche Abb.

Johann Iselin, Um die Jahrhundertwende – Erinnerungen von J. I., 1875–1945. Muttenzer Schriften 2. Muttenz 1988. 64 Seiten, 4 Abb.

In wohl jeder Gemeinde befinden sich in privater und/oder öffentlicher Hand Schätze von grossem heimatkundlichem Wert, die bislang kaum oder überhaupt nicht bekannt sind. Solche zu heben und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, haben sich die Mitglieder der Muttenzer Museumskommission vorgenommen. Die von ihr angeregte und nun auch betreute Schriftenreihe, als deren Herausgeber der Gemeinderat zeichnet, liegt nun bereits in zwei Nummern vor uns.

Mit dem ersten Heft ermöglicht uns jetzt – nach mehreren anderen Gemeinden – auch Muttenz den bequemen Zugriff zur 1863 verfassten Heimatkunde, deren handschriftliches Original im Staatsarchiv in Liestal verwahrt ist. In die seinerzeitigen Aufzeichnungen teilten sich die drei Dorfschullehrer, die sich ziemlich genau an das ihnen zugesandte Muster-Inhaltsverzeichnis hielten. Wie auch bei anderen 1863er Heimatkunden zu konstatieren ist, fiel auch im Muttenzer Beitrag der historische Teil sehr umfangreich aus. Eher knapp sind dagegen die Angaben zum aktuellen Dorfleben, was wohl mit den persönlichen Schwierigkeiten des dafür zuständigen Autors (J. J. Meyer) zu erklären ist. Die mit Anmerkungen und interessanten Illustrationen bereicherte Transkription besorgte Hildegard Gantner-Schlee, die zudem einleitend die Entstehung der Heimatkunde schildert und ihre drei Verfasser kurz vorstellt.

In der gleichen gefälligen Aufmachung präsentiert sich auch das zweite Heft der neuen Schriftenreihe. Es enthält eine Auswahl der Erinnerungen des Muttenzers Johann Iselin (1875–1945), der seine berufliche Laufbahn im Stationsdienst der Bahn begann und ab 1901 als Verwalter der öffentlichen Materiallagerplätze auf dem Dreispitz wirkte. Er hatte 1903 damit angefangen, seine Jugenderinnerungen aufzuzeichnen und gleichzeitig die Geschehnisse seiner Zeit zu notieren. Die 1985/86 erfolgte Transkription durch Ernst Iselin-Weber, seinem Sohn, umfasst nicht weniger als 243 maschinengeschriebene Seiten. Der Titel der nunmehrigen Auswahl deutet es an: Es finden sich darin vorwiegend Aufzeichnungen aus der Jahrhundertwende, die auch in Muttenz eine Zeit des grossen Umbruchs war. In bunter Mischung, aber chronologisch geordnet, entdecken wir in diesem Heft neben Darstellungen des persönlichen Werdegangs viele wertvolle Berichte über das Dorf Muttenz und seine Bewohner. Wir erfahren von der Rebbaukrise und vom einsetzenden Wachstum der Gemeinde ebenso wie von der Fasnacht, vom Kantonalgesangfest und von der Dorfprominenz. Iselin erzählt aber auch von den Bemühungen für die Trambahn Basel-Muttenz, über das Eisenbahnglück in Münchenstein, über den Bau des Basler Rheinhafens und über das erste Erscheinen des Luftschiffs von Zeppelin über dem Rheinknie. Die durch Karl Bischoff besorgte Auswahl bietet wertvollen Einblick in ein interessantes Zeitdokument, das zudem in zahlreichen Kapiteln auch die bemerkenswerte Denkweise des Verfassers erhellt. W.

Traugott Meyer, Dr Wächtersämmi und anderi Gschichte. Bd. 3 der Gesammelten Schriften. 208 Seiten, Aarau 1986. Preis Fr. 28.—.

Der von Markus Christ und Vreni Weber-Thommen herausgegebene Band enthält eine Auswahl aus Traugott Meyers 1926 und 1932 erschienenen Büchern «Us eusem Dörfli» und «Lueg und los». Neben Heiterem und Humorvollem lässt sich auch das Abgründige erkennen, welches das schöne Bild dörflicher Idylle überschattet, so etwa in der Erzählung «D Jumpfere», wo die Engherzigkeit der Alteingesessenen dem Fremden gegenüber geschildert wird, oder die eindruckliche Gestalt des «Wächtersämmi», der unter widrigen Umständen mit grosser Tapferkeit das Leben meistert. In weiteren Erzählungen, wie «Im Grossholz» und «I dr Bettstygi» werden die Schönheiten der Tafeljurallandschaft meisterhaft beschrieben. S.

Redaktion: Dr. Peter Suter, 4424 Arboldswil u. Dominik Wunderlin, lic. phil., Albert Schweitzer-Strasse 10, 4059 Basel — Verlag Landschäftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. — Abonnementspreis Fr. 15.—